

A ALLGEMEINES

**AP INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**

APB Bibliotheken; Bibliothekswesen

Deutschland

Universitätsbibliothek <ERLANGEN-NÜRNBERG>

Christoph Jacob Trew

Privatbibliothek

KATALOG

20-4 ***Die medizinisch-naturkundliche Bibliothek des Nürnberger Arztes Christoph Jacob Trew*** : Analyse einer Gelehrtenbibliothek im 18. Jahrhundert / Elisabeth Engl. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Hiersemann, 2020. - 524 S. ; Diagramme ; 24 cm. - (Bibliothek des Buchwesens ; 28). - Zugl.: Erlangen-Nürnberg, Univ., Diss., 2019 u.d.T.: Die Büchersammlung des Arztes und Botanikers Christoph Jacob Trew (1695-1769). - ISBN 978-3-7772-2029-1 : EUR 189.00, EUR 169.00 (Subskr.-Pr. bis 30.09.2020)
[#7182]

Die meisten frühneuzeitlichen Universitätsbibliotheken waren für die Gelehrten der Epoche allzu lückenhaft. Sie sahen sich vielfach gezwungen, mehr oder weniger umfangreiche Privatbibliotheken aufzubauen.¹ Ihr Umfang hing natürlich stark von der Intensität ihrer wissenschaftlichen Interessen, den vorhandenen Finanzen und dem verfügbaren Raum in den jeweiligen Wohnungen ab. Nach dem Tode der Sammler wurden viele Privatbibliotheken verkauft und somit in alle Winde zerstreut. Diesem Schicksal entging die Bibliothek des fränkischen Mediziners, Naturforschers und Bibliophilen Christoph Jacob Trew (1695 - 1769) zum Glück. Die Sammlung Trew mit ihren rund 34.000 Titeln in knapp 24.000 Bänden, einer stattlichen Brief-

¹ Eine wichtige Übersicht findet man für den hier in Rede stehenden Zeitraum im ***Verzeichnis der Kataloge von Buchauktionen und Privatbibliotheken aus dem deutschsprachigen Raum*** / bearb. von Gerhard Loh. - Leipzig : Loh. - 21 cm. - (Bibliographie der Antiquariats-, Auktions- und Kunstkataloge : Sonderband ; ...). - [Teil 1]. 1607 - 1730. - 1995. - IX, 318 S. - (... ; 1). - Teil 2. 1731 - 1760. - 1999. - IX, 328 S. - (... ; 2). - Teil 3. 1761 - 1780. - 2020. - V, 314 S. - (... ; 3). - Inzwischen gediehen bis Teil 9. 1835 - 1841. - VI, 347 Seiten. - (... ; 9). - Diese Bibliographie taucht bei Engl nicht auf.

sammlung² von rund 19.000 Einzelstücken und etlichen Kuriositäten (Naturalien, Kupferstiche usw.) wird heute in der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg weitgehend geschlossen aufbewahrt, ist somit ein seltener Glücksfall für die bibliotheks- und medizinhistorische Forschung. In ihrer von der Universität Erlangen-Nürnberg angenommenen Dissertation widmet sich Elisabeth Engl diesem umfangreichen, wertvollen historischen Bestand.³

Wie der einleitende Forschungsbericht und die Bibliographie der vorhandenen Sekundärliteratur (S. 487 - 512) deutlich zeigen, waren der aus Lauf bei Nürnberg stammende Gelehrte und seine umfangreichen Sammlungen Fachleuten seit längerem gut bekannt. Das II. Kapitel *Trew als gelehrter Arzt und Sammler*, ergänzt durch einen *Tabellarischen Lebenslauf Trews* (S. 465) spricht die wichtigsten Lebensstationen des Gelehrten an. Sein Medizinstudium, das er 1715 mit der Promotion abschloß, absolvierte Trew an der heimatlichen Universität Altdorf. Es folgte eine dreijährige Studienreise durch Europa. Eine Bewerbung um eine medizinische Professur in Altdorf blieb 1720/21 ohne Erfolg. Trew wurde städtischer Arzt in Nürnberg, später zudem noch Leibarzt am ansbachischen Hof. Inzwischen hatte er reich geheiratet und sich bald in wissenschaftlichen Kreisen einen guten Ruf erworben. Die kaiserliche Akademie der Naturforscher, die Leopoldina, die Berliner Akademie der Wissenschaften und die Londoner Royal Society ernannten ihn bald zum Mitglied. Die Mitarbeit an einigen frühen medizinischen Fachzeitschriften machten Trew in Fachkreisen immer bekannter. Seine Privatbibliothek wuchs bis zur Abfassung seines Testaments 1768 auf 34.000 Titel in genau 23.845 Bänden an. Hinzu kamen noch knapp 17.000 Dissertationen. Trew schenkte den riesigen Bücherfundus seiner Alma Mater, der Universität Altdorf. Nach deren Auflösung übernahm dann die Universitätsbibliothek Erlangen den riesigen Bücherfundus. Eine Reihe von Dubletten hatte Trew noch zu Lebzeiten ausgesondert und teilweise verschenkt.

Kap. III bettet Christoph Jacob Trew in die im 18. Jahrhundert aufblühende Literärgeschichte, die Gelehrtengeschichte ein. Klassiker der Gelehrtengeschichte wie Nicolaus Hieronymus Gundling,⁴ Gottlieb Stolle⁵, Christoph August Heumann⁶, aber auch seine Lehrer an der Universität Altdorf beeinflussten den Nürnberger Arzt vor allem methodisch stark. Dieser sollte dann mit seiner außerordentlich umfangreichen Bibliothek und den darauf basierenden Forschungen bald selbst zu einem Klassiker der medizinisch-naturkundlichen Literärgeschichte werden. Mit einem anderen bedeutenden Kollegen, der auch über eine gediegene Fachbibliothek besaß und ebenfalls

² Datenbank Briefsammlung Trew: <https://www.trew-letters.com/login.aspx> [2020-12-12; so auch für die weiteren Links].

³ Inhaltsverzeichnis: <https://www.hiersemann.de/die-medizinisch-naturkundliche-bibliothek-des-nuernberger-arztes-christoph-jacob-trew-9783777220291> - Demnächst unter <http://d-nb.info/1214661734>

⁴ <http://diglib.hab.de/drucke/ea-276/start.htm>

⁵ <https://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10727393.html>

⁶ <https://reader.digitale-sammlungen.de/resolve/display/bsb10447656.html> - Es gibt zahlreiche weitere Auflagen.

ein ganz wichtiger Vertreter der medizinisch-naturwissenschaftlichen Gelehrten-geschichte war, stand Trew in ständiger Verbindung. Die Rede ist von Albrecht von Haller (1708 - 1777).⁷

Trews medizinisch-naturkundliche Bibliothek ist also in Erlangen erhalten und weitgehend zusammen aufgestellt. Historische wie moderne Kataloge ermöglichen einen schnellen Zugriff. Einen Gesamtkatalog gab es zwar nie, wohl aber die handschriftlichen Kataloge aus der Feder des Besitzers (dazu die Übersicht auf S. 483). Hinzu kamen Sonderbestände wie Stammbücher. Im Laufe der Jahrzehnte trug Trew eine Fachbibliothek zusammen, die alle Gebiete der Medizin, besonders die Anatomie sehr vollständig abdeckte. Aus dem Bereich der Naturwissenschaft interessierte ihn besonders die Botanik.⁸ Da gut situiert, konnte er ausgiebig und oft auch teuer einkaufen, etwa bei Inkunabeln und Frühdrucken. Sehr oft nutzte er aber auch günstige antiquarische Angebote, die ihm seine zahlreichen Kontaktpersonen (Fachkollegen, Buchhändler) vermittelt hatten.

Angesichts der komfortablen Überlieferungssituation kann Elisabeth Engl in ihrer Bestandsanalyse sehr ins Detail gehen, etwa aufzeigen, wie viele Titel nach der Trewschen Systematik auf die Pathologie, die allgemeine und spezielle Therapie oder die Naturkunde entfielen.

Die praktischen Aspekte des Büchersammelns (Bibliographische Recherche, Kaufentscheid, Transportwege, Geldtransfer, Dublettenbildung und deren Verwertung) spricht das Kapitel V an.

Von der Erschließung der zusammengetragenen Büchersammlungen durch Kataloge war bereits die Rede. Wie aber sah es mit der Aufstellung der Bücher aus? Da Trew über ausreichende Mittel verfügte, konnte er in seinem Haus mehrere Bibliotheksräume einrichten.

Den enormen Nutzen und Wiederhall einer Gelehrtenbibliothek dieses Umfangs und dieser Qualität braucht man eigentlich kaum zu unterstreichen. Die Autorin, die sich in ihrer Darstellung auf die vollständig ermittelbaren 15051 Titel (S. 109) des medizinisch-naturkundlichen Bestandes der Trew-Bibliothek konzentriert, zeigt ihn an vielen Stellen durch Diagramme und Tabellen minutiös auf.

⁷ Aus der umfangreichen Haller-Literatur hier nur der Hinweis auf: **Der nützliche Brief**: die Korrespondenz zwischen Albrecht von Haller und Christoph Jakob Trew ; 1733 - 1763 / hrsg. von Hubert Steinke. - Basel : Schwabe, 1999. - 163 S : Ill., graph. Darst., Kt ; 23 cm. - (Studia Halleriana ; 5). - ISBN 3-7965-1323-9.

⁸ Die reichhaltigen botanischen Bestände der Bibliothek Trew stellen zwei ganz neue Untersuchungen vor: **Die Bildgeschichte der Botanik**: Pflanzendarstellungen aus vier Jahrhunderten in der Sammlung Dr. Christoph Jacob Trew (1695 - 1769) / Hans Dickel. Mitarbeit von Almut Uhl. - Petersberg : Imhof, 2019. - 222 S. : Ill. ; 31 cm. - ISBN 978-3-7319-0808-1 : EUR 49.95 [#6767]. - Rez.: **IFB 20-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10136> - Angekündigt ist: **Frühneuzeitliche Naturforschung in Briefen, Büchern und Bildern**: Christoph Jacob Trew als Sammler und Gelehrter / Hans Dickel, Elisabeth Engl, Ursula Rautenberg. - Stuttgart : Hiersemann, 2021 (April). - ca. 400 S. ; 24 cm. - (Bibliothek des Buchwesens ; 29). - ISBN 978-3-7772-2104-5 : ca. EUR 164.00.

Das Literaturverzeichnis mit seinen Primärquellen, den Hinweisen auf verwendete Trew-Briefe und die doch in beträchtlichen Umfang vorhandene Forschungsliteratur schließen das Werk mit einem Abbildungsverzeichnis und einem Tabellenverzeichnis ab. Den Inhalt der Abhandlung erschließen ein zuverlässiger *Personenindex* und ein *Ortsindex*.

Wie gesehen, hat die vom Umfang wie vom Gehalt her außergewöhnliche Gelehrtenbibliothek schon recht oft das Interesse von Wissenschaftlern und Bibliothekaren gefunden. Es ist aber das Verdienst Elisabeth Engls, das Schicksal einer der größten und gehaltvollsten medizinisch-naturwissenschaftlichen Gelehrtenbibliotheken des 18. Jahrhunderts mit wissenschaftlicher Akribie erkundet zu haben. Möglich war dies allerdings erst durch die komfortable Überlieferungssituation. Die Monographie leistet einen sehr wichtigen Beitrag zur Gelehrten- und der Literärgeschichte des 18. Jahrhunderts und natürlich auch zur Geschichte frühneuzeitlicher Privatbibliotheken.

Die in Anm. 8 vorgestellten brandneuen Abhandlungen zeigen nachdrücklich, daß die Forschung sich weiter intensiv für Trew und seine Bibliothek interessiert.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10591>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10591>